

schwing ich mich auf, befeh die Welt,
und welches Land mir dann gefällt,
nach diesem steuert mein Gefieder.
Wenn ich es will, laß ich mich nieder,
sind allerorten meinen Herd
und esse, was mein Herz begehrt;
du dahingegen stets im Wust
auf deinem Niste bleiben mußt,
und wenn du dich zum Flug ermannst,
kaum auf die Scheune fliegen kannst.
Drum sieh mich so gering nicht an:
Nicht immer macht das Kleid den Mann.“

Der lügenhafte Hirt.

Ein junger Hirt ängstigte seine Nachbarn oft ohne Not. „Der Wolf! der Wolf!“ rief er aus allen Kräften, und wenn nun die Hirten zu seiner Hilfe herbeigeeilt kamen, so — war kein Wolf zu sehen, der Hirte aber stand ganz ruhig da und lachte sie noch dazu tüchtig aus. Mehrmals war ihm dieser vermeintliche Scherz gelungen.

Kurze Zeit darauf fiel wirklich ein Wolf in seine Hürden ein. „Zu Hilfe! zu Hilfe! meine Brüder,“ rief er nun in Verzweiflung aus, „es ist der Wolf! es ist wirklich der Wolf!“

Seine Nachbarn hörten wohl seinen Nothschrei, blieben aber ruhig in ihren Hütten, weil ihm niemand mehr glaubte, und der Wolf erwürgte einen großen Teil seiner Herde.

Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht,
und wenn er gleich die Wahrheit spricht.